## Deutsches Reich.

In italienischen Blättern wird dauernd die Nachricht erörtert, daß über die Errichtung einer päpstlichen Nuntiatur in Berlin verhandelt werde. Nach verlässigen Erkundigungen kann die „Nat.-Ztg." versichern, daß bezüglich dieser Frage neuerdings eine Änderung der Sachlage nicht erfolgt ist und an die Einrichtung einer päpstlichen Nuntiatur in Berlin nicht gedacht wird.

---

Von einem berliner Großindustriellen, der zu den gemäßigten Liberalen gehört, erhält die „N.-Ztg." eine Zuschrift der wir folgende Stelle entnehmen:

„Ich kann nicht umhin, Ihnen meine Genugthuung darüber auszusprechen, daß Sie energisch nicht nur gegen die Beschränkung des Versammlungsrechtes in Berlin an sich, sondern auch gegen deren Begründung seitens der Regierung aufgetreten sind. Ich — und mit mir wohl eine große Anzahl von Arbeitgebern — lehnen das Eingreifen der Polizei in die Lohnbewegungen zugunsten der „Bourgeois" ab. Wir bedürfen deren Hilfe in dieser Beziehung nicht nur nicht, sondern erkennen darin eine Schädigung auch unserer Interessen so gut wie der der Arbeiter. Nichts erscheint mir schädlicher für das Verhältniß zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, als wenn sich die Regierung auf die Seite des stärkeren Theils der beiden, im wirthschaftlichen Kampfe befindlichen Parteien stellt. Wenn etwas mich und gewiß auch viele andere mit der Sozialpolitik der letzten Jahre einigermaßen zu versöhnen geeignet war, so war es der Umstand, daß in derselben eine gewisse Rücksichtnahme auf die Interessen der Arbeiter zu erblicken und somit eine Besserung des Verhältnisses zwischen diesen und den Arbeitgebern zu erhoffen war. Dieser Tendenz aber widerspricht die Begründung der neuesten Maßregel des Hrn. Puttkamer vollkommen. Ich hoffe, daß die Kundgebungen Ihrer Ansicht und die anderer liberaler Blätter den schlechten Eindruck, den die Parteinahme für die „Bourgeois" seitens der Regierung auf die Arbeiterkreise hervorrufen muß, einigermaßen mildern werden."

---

Wir haben mitgetheilt, daß Frankreich sämmtliche Inseln der Komorogruppe durch einen am 21. April in Johanna unterzeichneten Verrrag in Besitz genommen habe. Der „Kreuz-Ztg." zufolge hat nun die Deutsche Ostafrikanische Gesellschaft bereits im November 1885 den Afrikareisenden Dr. Aurel Schulz mit einer Expedition zu den Komoren entsendet, welchem es angeblich gelungen ist, auf Groß-Komoro freundschaftliche Beziehungen zwischen den dortigen Herrschern und der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft einzuleiten. Später sei Gustav Denhardt in Sansibar von anderen Sultanen der Komorogruppe beauftragt worden, als Mandatar für eine Unterwerfung zu fungiren. Die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft besitze Rechtsverträge vom März dieses Jahres, also sei die Priorität deutscher Rechte an den Komoren unzweifelhaft.

---

* Vor einigen Tagen theilten wir mit, daß man auf einer Gedächtnißtafel, die zur Erinnerung an den 1848er Aufenthalt Ferdinand Freiligrath's an einem Hause in Düsseldorf angebracht worden ist, die omnöse Jahreszahl 1848 durch ein harmloses „Emil" ersetzt habe. Diese Veränderung wurde vorgenommen infolge eines Bescheides der städtischen Behörde, welcher lautet:

„Düsseldorf, 5. Mai 1886.

IIa. Nr. 546.

Auf die gefällige Zuschrift vom 16. v. M. erwidere ich Ihnen ergebenst, daß der beabsichtigten Anbringung einer marmornen Gedenktafel an dem Hause Oststraße Nr. 78 mit der angegebenen goldenen Inschrift, jedoch unter ausdrücklicher Weglassung der Jahreszahl 1848, Bedenken nicht entgegenstehen.

Für den Oberbürgermeister.
Der Beigeordnete.
gez. Festel.

An Herrn Philipp Braun, Bismarckstraße 33 hier."

Die Welt ist somit wieder einmal vor großem Unglück bewahrt worden durch die Weisheit der düsseldorfer Stadtväter.

---

## Halle, den 21. Mai.

— Die städtische Finanzkommission beschäftigte sich in ihrer gestrigen Sitzung u. a. mit einer Vorlage wegen der beschlossenen Sechsmillionenanleihe. Die Vermuthung, daß man seitens des Magistrats eine Herabsetzung des Zinsfußes von 4 auf 3½ Proz. beabsichtige, bestätigt sich. Nachdem der Staat selbst mit Konvertirung seiner Papiere auf 3½ Proz. vorgeht und eine dahinlautende Berechtigung bereits auch größeren Städten ertheilt hat, konnte die Kommission kein Bedenken mehr tragen, dieser Herabsetzung zuzustimmen.

— Gestern mittag hielt der Verein der Ärzte im Reg.-Bez. Merseburg und Herzogth. Anhalt im Stadtschlößchenhause hier seine Frühjahrsversammlung ab, zu der sich gegen 30 Mitglieder eingefunden hatten. Nachdem Hr. Sanitätsrath Hüllmann die Anwesenden begrüßt hatte, trat man in eine kritische Besprechung des Krankenkassengesetzes ein und wandte sich dann Personalien zu. Der Verein zählt z. Z. 117 preußische und 39 anhaltische Mitglieder. Die nächste Herbstversammlung soll wieder in Halle stattfinden. Dann erfolgte die Rechnungslegung seitens des Hrn. Sanitätsrath Metzner. Neu war die Errichtung eines Schiedsgerichts zur Schlichtung von Ehrenstreichen, in welches 5 ordentliche und 3 Ersatzmitglieder gewählt wurden. Für den stuttgarter Aerztevereinstag wurden wieder die Delegirten des vorigen Jahres abgeordnet. Schließlich hielt Hr. Prof. Seeligmüller einen Vortrag über Syphilis des Rückenmarks u. s. w., wobei er namentlich die Beziehungen zwischen Syphilis und tabes dorsalis hervorhob. Die weiteren angekündigten Vorträge mußten der vorgerückten Stunde halber für ein anderes mal aufgeschoben werden.

— Der Gewerkenfestzug, welcher am Sonntag mit dem Jubiläum der Drechslergesellschaft verbunden sein wird, nimmt vom Neuen Theater aus, woselbst, wie schon mitgetheilt, die Weihe der neuen Fahne stattfindet, nach dem Festlokale zum Hofjäger folgenden Weg: Gr. Ulrichstraße, Alte Promenade, Große Steinstraße, Kleinschmieden, Marktplatz, Leipzigerstraße, Königstraße, Blücherstraße, Lindenstraße. Den Zug eröffnen zwei Drechslergeselnen in Kostüm, je 1 Elfenbeinzahn von 2 m Länge und ca. 26 Kilo Gewicht tragend. Diese Zähne sind von einer berliner Firma für den Festzug überlassen. Sie haben einen Werth von je 600 M.

— Mit Rücksicht auf die in den letzten Tagen sehr hoch gestiegene Temperatur gedenken unsere Gäste von der Dessauer Hofopper ihr Gastspiel im Interims-Stadttheater mit morgen (Barbier von Sevilla) zu schließen.

— Der Hallesche Beamten-Verein veranstaltet morgen für seine Mitglieder eine Festlichkeit auf der Bergschenke.

— Die hiesige Erste Kinderbewahranstalt hat im verflossenen Jahre 3852 Kinder an 23,112 Verpflegungstagen verpflegt. Jedes Kind kostete durchschnittlich unter Anrechnung der Verpflegung des Hauspersonals 11½ Pf., während von den Eltern der Woche und Kind nur 40 Pf gezahlt werden. Die Ausgabe betrug für Beköstigung 2670.17 Mark, die Gesammt-Einnahme 1541.20 M., sodaß 1128.97 M. aus den laufenden Beiträgen zuzuschießen waren. Die Ziffer der Mitgliederbeiträge ist gegen das Vorjahr etwas zurückgegangen, die Kinderzahl ist gestiegen. Neue Freunde werden der so verdienstlich wirkenden Anstalt sicher willkommen sein.

---

### Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen in Halle.

Sitzung vom 20. Mai.

Im geschäftlichen Theile brachte der Vorsitzende, Hr. Professor Dr. Kirchner, den in unmittelbar vorausgegangener Vorstandssitzung gefaßten Beschluß, die diesjährige Generalversammlung betreffend, zur Kenntniß. Demnach findet dieselbe mit Beginn der großen Schulferien, am 3. und 4. Juli, hier in Halle statt, da von Quedlinburg, als dem für dieses Jahr in Aussicht genommenen auswärtigen Versammlungsorte, aus lokalen Gründen hat abgesehen werden müssen. Dagegen soll die nächstjährige Generalversammlung in Quedlinburg abgehalten werden. Für die diesjährige ist folgendes Programm aufgestellt:

Freitag, den 2. Juli, von abends 8 Uhr an: Begrüßung auswärtiger Mitglieder und Gäste in „Stadt Hamburg".

Sonnabend, den 3. Juli vorm.: Geschäftliche Mittheilungen, dann wissenschaftliche Vorträge. Nachm. 2 Uhr: Gemeinschaftl. Mittagessen im Vereinslokale „Stadt Hamburg." Nach dem Essen Ausflug in das Saalthal. In einem daselbst noch näher zu bestimmenden Lokale abends 8 Uhr: Vortrag des Hrn. Prof. Dr. Brauns: „Land und Leute in Japan". Nach dem Vortrage: Geselliges Beisammensein.

Sonntag, den 4. Juli: Allgemeiner Ausflug nach Goseck.

Die Anmeldung der wissenschaftlichen Vorträge wird behufs Aufnahme in das gedruckte Programm bis spätestens nächsten Donnerstag zu Händen des Prof. Lüdecke und Dr. Baumert in Halle erbeten.

Die Versammlung erklärte sich mit den Beschlüssen des Vorstandes einverstanden.

Eingangs der wissenschaftlichen Verhandlungen erläuterte Herr Prof. Lüdecke ein neues Leuchtgas-Sauerstoffgebläse und das Zirkonlicht von Ed. Linnemann. Als Vorzüge vor dem seither in Anwendung gewesenen Knallgasgebläse und dem mittels desselben erzeugten Drummond'schen Kalklichtes werden dem neuen Apparate nachgerühmt: besseres Licht, sofern dasselbe ein kontinuirliches Spektrum liefern soll und dann bei physikalischen Versuchen das Sonnenlicht ersetzen könnte; ferner leichte Handhabung und sparsamer Gasverbrauch.

Herr Dr. Baumert hofft in einer der nächsten Sitzungen das von Dr. Auer v. Welsbach in Wien erfundene Gasglühlicht vorführen zu können.

Alsdann folgte eine Erörterung über die in der Geschäftswelt gebräuchlichen Begriffe: Butter, Schmelzbutter, Kunstbutter 2c. bezw. die Beschaffenheit der mit diesen Namen bezeichneten Fabrikate.

Herr Dr. Teuchert legte seinen Standpunkt in diesen Fragen dar und verwahrte sich auf das bestimmteste gegen jegliche Angriffe auf seine Person, da er die betreffenden Untersuchungen nur im Auftrage der Behörde ausgeführt hat. Zu der Butterfrage nahm dann noch als berufener Sachverständiger Hr. Prof. Kirchner das Wort, um sich über die in verschiedenen Staaten zur Regelung des Butterhandels erlassenen obrigkeitlichen Verfügungen zu äußern.

Zum Schluß sprach Hr. Prof. Lüdecke über die in der Glashütte des Prof. Abbe und Dr. Schott in Jena, (welche sich nur mit Herstellung von Gläsern für physikalische, namentlich optische Zwecke befassen), gemachten Beobachtungen über die Abhängigkeit der Depression des Nullpunktes bei Thermometern von dem gegenseitigen Verhältniß der Alkalien (Kalium und Natrium) in dem betreffenden Glase. Den genannten Forschern ist es gelungen ein sogenanntes Jena'sches Normalglas herzustellen, welches den Nullpunkt der daraus gefertigten Thermometer nur um 0.005° erniedrigt.

Nächste Sitzung Donnerstag den 27. Mai 8¼ Uhr abends in „Stadt Hamburg." Gäste, auch ohne besondere Einführung, stets willkommen.

---

### Viktoria-Theater.

„Der tolle Wenzel; große Gesangspasse in 4 Akten von W. Mansfädt, Musik von G. Steffens." So lautete gestern die Anzeige des Zettels unserer Sommerbühne. Das genannte Stück hat hier schon früher reichen Beifall geerntet, wir erinnern uns, es im alten Stadttheater zu Gumtau's Zeiten vor recht vollem Hause gesehen zu haben. An einer Gesangspasse darf man keine allzu strenge Kritik üben: „Der tolle Wenzel" ist wie alle Possen ein buntes Gemisch aller möglichen und unmöglichen komischen Situationen, untermischt mit Kalauern der verschiedensten Art, und wirkt hierdurch wie durch die musikalischen Beigaben unterhaltend und erheiternd in hohem Grade. Einen eigenthümlichen Reiz erhält die Posse außerdem aber noch durch die gar nicht ungeschickte Verwendung von mancherlei Opernmelodien: die Parodien aus Don Juan, Martha, Rigoletto, Troubadour, Carmen 2c. sind lauter Humor und Lust, fast noch lustiger und pikanter als die eingestreuten Original-Couplets. Ist so schon das Stück an sich ganz danach angethan, Heiterkeit und Frohsinn zu erregen, so trug gestern die gelungene Darstellung unserer Bühnenmitglieder wesentlich zu einem unbestrittenen Lacherfolg bei. Weitaus am besten gefiel wohl Frl. Grüner, die in ihrer vielgestaltigen Rolle als Schauspielerin Erna uns eine ganze Reihe neuer und schöner Züge eines reichen Talentes offenbarte und eine übermüthige Frische, einen fast übersprudelnden Humor entwickelte, sodaß sie immer und immer wieder wahre Beifallsstürme des Publikums entfesselte. Neben ihr, der Gesangssoubrette, verdient Hr. Straß zunächst genannt zu werden, der den Registrator Wentzl ausgezeichnet in seiner natürlich komischen Unbehülfenheit und ewigen Verlegenheit wiedergab. Von den übrigen Darstellern sind unter den Damen die etwas ideal gehaltene Hedwig Frl. Meisels, das anmuthig schalkhafte Blumenmädchen Lola Frl. Seidel's und vor allem die drastisch derbe Frau Klebitz der Frau Schleinitz hervorzuheben. Unter den Herren, die den Damen gegenüber allerdings etwas zurücktraten, nennen wir besonders Hrn. Siegmann als den „ächten tollen Wenzel", der freilich etwas flotter hätte sein können, und Hrn. Woltjen als den fast geheimnißvollen, stets „diskreten und verschwiegenen" Schusselich; Hrn. Feldinger lag seine Naturburschenrolle als Hans nicht sehr günstig, Hr. Bachmann war als Arthur v. Ritterporn nicht verliebt, Hr. Mahr als Geheimrath Frosch nicht vornehm genug. Das Ensemble war wiederum ein ganz vorzügliches und wir erkennen dies neben der trefflichen Regie des Hrn. Direktor Karl ebenso dankbar an, wie wir die Bemühungen des Musik-Dirigenten Hrn. Kapellmeister Gabriel zu schätzen wissen.

---

### Gerichtsverhandlungen.

* Halle, 21. Mai. In heutiger Schöffengerichtsitzung kam u. a. eine Privatklagesache zur Erledigung, welche bereits einmal zur Verhandlung angestanden und ihren Ursprung aus den letzten Stadtverordnetenwahlen bezw. den Wahlversammlungen im Dez. v. J. gehabt. Privatkläger war der Rentner und jetzige Stadtverordnete Franz H., der den Dr. phil. L. wegen Beleidigung belangt hatte. Vom Beklagten war gegen Hrn. H. der Vorwurf der Wucherei, einmal in öffentlicher Versammlung am 10. Dezember im Weißbier-Salon ausgesprochen und derselbe Vorwurf auch brieflich wiederholt worden. Der vom Beklagten angestrengte Wahrheitsbeweis war ihm nicht gelungen und ward er deshalb in beiden Fällen für schuldig erachtet. Wegen der öffentlichen Beleidigung wurde er zu 100 M. Geldstrafe bezw. 20 Tagen Haft, wegen der einfachen (brieflichen) Beleidigung zu 30 M. Geldstrafe bezw. 6 Tagen Haft verurtheilt, dem Privatkläger auch Publikationsbefugniß bezüglich der öffentlichen Beleidigung zuerkannt und dem Beklagten die Tragung sämmtlicher Kosten auferlegt. Außerdem wurde der Privatkläger H. der einfachen (briefl.) Beleidigung des Dr. L. zwar für schuldig erachtet, jedoch für straffrei erklärt, weil betreffende beleidigende Aeußerung, Vorwurf der Ehrlosigkeit, erst auf Provokation seitens des Dr. L. erfolgt war.

* Halle, 21. Mai. Bei hiesigem königl. Landgericht haben a. der Oekonom Emil Lange zu Mahitschen bei Torgau und b. die Wittwe Sophie Lange in Belgern gegen die Kaiserliche Ober-Postdirektion zu Halle Klage auf Zahlung von 925 M. angestellt und zwar an a. 325 M., b. 600 M. Der Anspruch wird wie folgt begründet: Der Bruder des Klägers zu a. und Sohn der Klägerin zu b., Bäckergeselle Otto Lange aus Belgern hielt sich im Jahre 1885 in Berlin auf. Gleichzeitig hatte der ebenfalls aus Belgern gebürtige Bäckergeselle Kolbe, welcher mit Otto Lange und dessen Familienverhältnissen genau bekannt war, in Berlin Aufenthalt. Diese Kenntniß benutzte Kolbe zur Herbeiführung einer Reihe von Betrügereien, welche er derart ausführte, daß er den Bruder und die Mutter Otto Lange's durch Briefe, in denen er sich den Namen des letzteren beilegte, bestimmte, an ihn durch Postanweisung unter der jedesmal von ihm bezeichneten Adresse Geldbeträge zu senden, welche er von dem bei der Geldsendungen desselben Postboten in Empfang nahm, indem er sich diesem gegenüber als der Adressat Otto Lange ausgab. In dem Strafverfahren gegen Kolbe, welcher von der Strafkammer königl. Landgerichts I Berlin wegen der in Rede stehenden Betrügereien zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus verurtheilt worden ist, sind die bezüglichen Thatsachen durch das Geständniß des Angeklagten und das Zeugniß des Briefträgers Rochau festgestellt worden. Dadurch, daß die auf die Postanweisungen vom 10./6., 22./9. und 26./9. 1885 eingezahlten Beträge nicht an den Adressaten Otto Lange sondern an Kolbe, welcher sich fälschlich diesen Namen beigelegt hatte, ausgezahlt worden sind, ist der Kläger zu a. um 325 M. die Klägerin zu b. um 600 M. geschädigt worden. Diesen Schaden beanspruchen Kläger von der Postverwaltung ersetzt, da ihr die Garantie für die auf Postanweisungen eingezahlten Beträge obliege. (§ 6. Abs. 4. des Gesetzes über das Postwesen des Deutschen Reiches vom 28. Oktober 1871). Diese Garantie besteht in der Verpflichtung der Postverwaltung, dafür einzustehen, daß die ihr eingezahlten Geldbeträge an den Adressaten ordnungsmäßig d. h. entsprechend den Bestimmungen des aufgrund des § 50 des Postgesetzes erlassenen Reglements (Postordnung vom 8. März 1879) bestellt werden. Da feststeht, daß das Geld nicht an den richtigen Adressaten ausgezahlt ist, so liegt der Postverwaltung, falls sie sich von ihrer Garantiepflicht befreien will, der Beweis dafür ob, daß den reglementsmäßigen Bestimmungen bei Auszahlung der Postordnung entsprochen ist. Daß dies in der That nicht der Fall war, ergiebt sich daraus, daß der Geldbriefträger Rochau auf die Vorhaltung seiner vorgesetzten Behörde ohne weiteres sein reglementswidriges Verhalten und seine sich daraus ergebende Schadensersatzpflicht anerkannt hat. Trotzdem hat die Oberpostdirektion zu Halle in einem vom 2. Dez. 1885 datirten an den Kläger zu a. gerichteten Schreiben den Ersatzanspruch abgelehnt. Es wird deshalb der Anspruch gemäß § 13 des Postgesetzes gegen die Oberpostdirektion Halle, in deren Bezirk die Ausgabe der Geldbeträge zur Post erfolgt ist, klagend geltend gemacht. Die Beklagte bittet um Abweisung und bestreitet, daß sie ein Verschulden treffe; vielmehr hätten die Kläger gesetzwidrig gehandelt, indem die betr. Adressen auf den Postanweisungen nicht korrekt gewesen seien; sie führt u. a. noch an: Schon im September, vor den größeren Sendungen, hatte Otto Lange Verdacht geschöpft und er schrieb seiner Mutter, sie möge ihm kein Geld schicken, wenn sie nicht ganz sicher wäre, daß die Bitte um Geld von ihm herrühre und wenn nicht das Bittschreiben im Innern mit einem Abdruck seines Beschaftes versehen sei. Die Mutter hat dies auch dem Mitkläger mitgetheilt. Trotzdem der bezw. die Briefe das Privatsiegel nicht enthalten, haben doch beide Kläger das Geld abgesandt. Ueber den Ausfall des Prozesses werden wir s. Z. berichten.

* Halle, 21. Mai. In gestriger Sitzung der dritten Strafkammer hiesigen kgl. Landgerichts wurde u. a. folgendes verhandelt: Der Handlungsgehilfe Friedr. Karl Jakob aus Osterweddingen, aus der Untersuchungshaft vorgeführt, war wegen Unterschlagung angeklagt, die er vom 1. bis 22. Juni v. J. im Dienst seines damaligen Prinzipals, des Kfm. C. hier, dadurch verübt, daß er auf der Geschäftsreise von den durch ihn vereinnahmten Geldern im Betrage von 318.45 M. sich 120.45 M. zugeeignet in der Absicht, sich einen rechtswidrigen Vermögensvortheil zu verschaffen. Der Angeklagte, schon vorbestraft wegen Unterschlagung, wurde wegen seines neueren Vergehens, Unterschlagung in dealer Konkurenz mit Untreue, nach Antrag der kgl. Staatsanwaltschaft zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt, ohne Anrechnung der 6wöchentlichen Untersuchungshaft. — Ein sogen. Polka-Fleischerstückchen lag der Anklage gegen den Fleischer Aug. Flemig, in Neudnitz und Eutritzsch wohnhaft gewesen, 1852 in Lützen geboren, zugrunde. Der Angeklagte, aus der Untersuchungshaft vorgeführt und einmal wegen Betrugs mit 10 Monaten Gefängniß vorbestraft, war beschuldigt, am 5. Jan. in Delitzsch Schweineleiblich von einem kranken Schweine verkauft zu haben und zwar wissend, daß das Thier krank und dessen Fleisch der menschlichen Gesundheit dem Genuß nachtheilig war, Vergehen gegen § 12 Nr. 1 des Reichsgesetzes vom 14. Mai 1879, das Feilhalten und den Verkauf verdorbener Nahrungs- und Genußmittel betreffend. Besagtes Schwein hatte der Angeklagte für 3 (drei) M. käuflich erworben, welcher Preis schon an und für sich auffällig, da das Thier nach Gutachten des Sachverständigen, Hrn. Kreisthierarzt Dr. Liebener in Delitzsch, in gesundem Zustande 45—60 M. werth gewesen sein würde. Aber als gelernter Fleischer hätte F. schon am Zustande des Schweines zu erkennen vermocht, daß dasselbe durchaus nicht zur Verwerthung für den menschlichen Genuß geeignet war. Es hatte an hochgradiger Schwindsucht gelitten, an innerer Entzündung und Knochenerweichung, alles schon am lebenden Thiere erkennbar, und dann war das Fleisch von ekelerregendem Aussehen gewesen und hatte ebenso ekelerregend gerochen. Vom Fleische hatte der Angeklagte trotzdem mehrere Pfund, das Pfd. zu 50 Pf., verkauft. Die Ausreden des Angeklagten, den Zustand des Schweines nicht gekannt zu haben, wie auch daß das Fleisch erst durch längeres Liegen verdorben, mußten als verfehlt erachtet werden, da ein Schutzzeuge, ein Fleischergeselle, sogar belastend für ihn aussagte. Es konnte sich nur darum handeln, ob etwa nur Fahrlässigkeit nach § 14 erwähnten Gesetzes seitens des Angeklagten vorlag, was aber die kgl. Staatsanwaltschaft nach den Ermittelungen, durchaus verneinte und Wissentlichkeit bei dem Vergehen annahm; der Strafantrag lautete auf 6. das Urtheil auf 3 Monate Gefängniß ohne Anrechnung der 5wöchentlichen Untersuchungshaft; die beantragte vorläufige Entlassung wurde nicht genehmigt. — Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde gegen den Posamentier Karl Friedr. Heinr. Keuntje hier, 40 Jahre alt, verhandelt und derselbe, ein verheiratheter Mann, nach Wiederherstellung der Oeffentlichkeit wegen Sittlichkeitsverbrechen nach § 176 des St.-G.-B. ohne Annahme mildernder Umstände zu 1 Jahre 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt, auch wieder in die Haft zurückgeführt. — Die Firma Gebr. C. hier war durch einen ihrer Reisenden nicht unerheblich geschädigt, indem der Handlungsreisende Leop. Hoffmann, aus Lissa in der Prov. Posen gebürtig, in zahlreichen Fällen vom 1. Januar 1885 bis Anfang Mai d. J. Betrug gegen sie verübte. Der Angeklagte, seit 17. Febr. in Untersuchungshaft, hatte nämlich erfundene Aufträge an sein Geschäftshaus eingesandt, woburch letzterem durch Hin- und Herfracht der gelieferten und nicht angenommenen Waa-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860522055/fragment/page=0001

ren an Fracht, Porti's, Arbeitsunkosten ꝛc. 651 M. Schaden erwachsen, ungerechnet des Nachtheils, der bei angenommenen Waaren durch Preisermäßigung verursacht worden. Der Angeklagte, in der Voruntersuchung geständig gewesen, bestritt bei verschiedenen Fällen die erfundene Bestellung, wonach die Sache vertagt werden mußte.

## Universitätsnachrichten.

**-p- Göttingen**, 20. Mai. Mit heute haben für dieses Semester die regelmäßigen Immatrikulationen der Studirenden ihren Abschluß gefunden. Es sind im ganzen inskribirt 354, das ist eine Zahl, die von unserer Universität seit vielen Jahren nicht erreicht worden ist. Unter den 354 studiren 89 Theologie, 73 Rechtswissenschaft, 65 Medizin, 33 Naturwissenschaften, 29 Philologie, 11 neuere Sprachen, 21 Mathematik, 11 Pharmazie, 8 Philosophie, 4 Geschichte, 5 Cameralia, 5 Landwirthschaft. Von den Immatrikulirten sind 326 Deutsche, 8 Schweizer, 6 Amerikaner, 6 Engländer, 5 Russen, 1 Oesterreicher, 1 Ungar, 1 Grieche. Speziell dem Weltrufe des Herrn Prof. Viktor Meyer scheint dieser Aufschwung zu danken zu sein: seine Vorlesung über organische Chemie wird von weit über hundert Studirenden besucht, und das chemische Laboratorium ist so überfüllt, daß der — übrigens schon beschlossene — Neubau geradezu Nothsache geworden ist.

## Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Die Köln. Ztg. hatte darauf hingewiesen, daß Gustav Freytag nächstens sein 70. Lebensjahr vollende und daran die Hoffnung geknüpft, daß das deutsche Volk den Tag angemessen feiern werde. Daraufhin hat der Dichter der gen. Ztg. in folgender launigen Weise geschrieben:

Hochverehrter Herr! In Nr. 133, Erstes Blatt, Ihrer Zeitung, erweisen Sie mir die Ehre, an meinen bevorstehenden 70. Geburtstag zu erinnern und dabei die Angemessenheit einer Festfeier wohlwollend zu betonen. Da ich dabei als Objekt betheiligt bin, möchte auch ich eine Ansicht aussprechen, und da Ihr Artikel einen dramatischen Charakter des Lustspiels „Die Journalisten“ erwähnt, so erbitte ich die Erlaubniß, mich in der Weise des Konrad Bolz zu äußern. Und ich frage kummervoll: Liebe Herren, was brauen Sie mir da für eine Bowle? Ist das die Folge der „Journalisten“ und meiner andern Schreiberei, daß Sie zuletzt mich selbst als Obersten a. D. behandeln, mir ein Fest redigiren und Briefe, Gedichte, Adressen und Deputationen in das Haus leiten? Das fügen wir von der Presse wohl einmal mit guter Laune andern Erdenbürgern zu, aber doch nicht uns untereinander! Was sollen unsere lieben Deutschen sonst noch wohlthuendes für den erwähnten Tag erfinden? Sollten sie etwa gar Geld sammeln? Dagegen müßte ich erklären wie der arme Schmock, nur mit besserm Grunde, ich habe alles in Ordnung, Rock und Stiefel, ich habe so viel Geld in der Tasche, als ich für mich und die Meinigen irgend brauche, ich mag gar nicht mehr haben und bin für keine Art von Dotation, Schenkung, Ehrenspende ein geeigneter Gegenstand. — Aber eine kleine Sammlung zu wohlthätigem Zwecke, die dem Jubilar feierlich übergeben wird, damit er sie nach Ermessen verwende? — Dies ist das allertrübseligste Vergnügen für sämmtliche Betheiligten und ich protestire feierlich dagegen. Die, welche zu Beiträgen herangezogen werden, haben immer die Empfindung, daß sie für den etwas gutes thun, in dessen Namen gesammelt wird; wer dagegen die Verfügung über solche Sammlung erhält, der hat nur die Noth und Sorge, wie er sie verwenden soll. Denn es ist viel leichter, eine Summe Geldes zusammen zu dirigiren, als das gesammelte auf die Dauer wohlthuend für andere anzulegen. Dergleichen ist ein einziges mal bei einer großen Gelegenheit mit den Kaisergroschen glücklich in Szene gesetzt worden, alle spätern Wiederholungen haben Enttäuschung, Verlegenheit und Mißstimmung zur Folge gehabt, und es ist zu wünschen, daß solches Sammeln zu einem guten Zweck, der noch niemandem klar ist, überhaupt nicht wieder versucht werde. — Dann also ein hübsches Artefakt, vielleicht in irgendeinem Stil: assyrisch, papuanisch oder barock? — Ich danke artig im voraus. Solches Prachtstück wird einigemal betrachtet, dann unter Hülle oder Kapsel irgend wohin gestellt, und dauert als eine unabläßige Sorge wegen des Staubes, des Rostes und der Mauserei. Wenn ich an die vielen geschenkten Sofakissen denke, die von Motten zerbissen sind, wenn ich die Briefbeschwerer ansehe, welche thatlos übereinander liegen, und die kostbaren Schreibzeuge, denen nur wenig fehlt, um wirklich brauchbar zu sein, so kommt mir ein Schrecken vor all diesen Nippes, welche sich um ein Menschendasein aufsammeln, und ich denke mir, der größte Fortschritt unserer Zukunft wird sein, daß unsere Wohlhabenden verstehen lernen, wie wenig all dieser hübsche Kleinkram für ihr Glück und Leben bedeutet. — Was bleibt also zuletzt noch übrig zu erhebender Festfeier? Das alte deutsche Zweckessen mit Toasten und Liedern. Aber wenn unser Freund Piepenbrink uns im Festsaale feierliche Reden hält, so wissen wir von der Feder ja voraus ganz genau, was er sagen wird, und was wir hochachtungsvoll und mit männlicher Rührung zu antworten haben. Auch wahre Empfindung qualmt bei solcher Gelegenheit fast unvermeidlich in Phrasen. Und ich habe zuweilen die bange Besorgniß, daß wir Deutschen seit zwanzig Jahren nach dieser Richtung viel zu viel thun, und daß dieses unabläßige Toasten und Festfeiern keine gute Bürgschaft für die Dauer unseres Wohlbefindens ist. — Darum bitte ich herzlich, mich an dem genannten Tage meinen Gedanken zu überlassen, meinen Angehörigen, den persönlichen Freunden, welche mir das Schicksal noch erhalten hat, und den Amseln meines Gartens, welche schon am frühen Morgen im schwarzen Frack den Festgesang anzustimmen gewillt sind. — Und jetzt mit Würde zum Schluß. Wenn ein größerer Kreis von politischen Gesinnungsgenossen, wenn eine Stadt oder wenn die ganze Nation solchen Männern, welche im Verkehr des öffentlichen Lebens, im Staat, vielleicht im Kampf mit einer feindlichen Welt hohe Interessen vertreten haben, an Gedenktagen ihres Lebens öffentliche Beweise der Dankbarkeit und Anhänglichkeit giebt, so ist das ganz in der Ordnung, und dann kann es wohl einmal eine hohe und schöne Festfeier geben. Anders steht der Schriftsteller, zumal der Dichter. Schon die Person des dramatischen Dichters gehört nicht vor die Lampen. Wer vollends durch seine Bücher den Antheil und die Freundschaft der Leser gewonnen hat, der genießt den Vorzug, vielen ein Hausfreund geworden zu sein. Wenn die Eltern dem jungen Geschlecht seine Werke in die Hand legen, weil sie hoffen, daß der Inhalt, der sie befriedigt und erhoben hat, auch den Spätern zum Heile gereichen werde, so ist dieses Vertrauen der beste Lohn des Schaffenden, und wenn solche Freunde seiner Arbeit in der Stille seiner selbst herzlich gedenken, so ist dies für ihn der schönste Festgruß, der nicht an einem Tage hängt, sondern der ihm alle Tage des Jahres weihen kann. Daß mir das Glück geworden ist, in dieser Weise mit meinem Volke verbunden zu sein, das ist meine höchste Ehre und der Stolz, den ich auch an meinem siebzigsten Geburtstage, wenn mir vergönnt wird, ihn zu erleben, mit inniger Dankbarkeit gegen eine gnadenvolle Vorsehung erfüllen werde.

Gustav Freytag.

— Am 5. September d. J., dem 50. Todestage Ferdinand Raimund's, soll an dem Hause in Pottenstein, wo er in hypochondrischer Angst vor der Gefahr der Wasserscheu zur tödtlichen Waffe gegriffen hatte, eine Gedenktafel zur Erinnerung an den unvergeßlichen österreichischen Volksdichter enthüllt werden.

## Vermischtes.

— [Geschenk.] In Elberfeld theilte der Oberbürgermeister der Stadtverordneten-Versammlung am 18. d. mit, daß ein Bürger der Stadt, welcher ungenannt bleiben wolle, der Stadt die Summe von 60,000 M. geschenkt habe. Diese Summe solle zur Errichtung zweier Stiftungen verwandt werden, welche den Namen Ernst Seibel-Stiftungen I. und II. tragen sollen. Erstere ist für bedürftige Mädchen, welche sich als Lehrerinnen ausbilden, letztere für bedürftige Knaben, welche sich dem Handwerkerstande widmen wollen.

— [Ehrengeschenk] Die deutschen Tabaks-Industriellen haben, um dem langjährigen Führer in dem Kampfe gegen allerhand Steuerprojekte und gegen die Monopolgelüste, dem Kommerzienrath Gustav Schöpplenberg, ein Zeichen ihrer Verehrung und Hochachtung zu geben, demselben ein Ehrengeschenk in Gestalt zweier silberner Kandelaber überreicht. Eine Deputation des Vorstandes des Vereins deutscher Tabak-Fabrikanten und Händler überreichte demselben die Kandelaber, welche mit Emblemen der Tabak-Industrie und einer Widmungstafel geziert, aus der bekannten Werkstatt von A. Meyer u. Comp. in Berlin hervorgegangen sind.

△ [Cholera.] Die zunehmende Gefahr einer weiteren Ausdehnung der Cholera hat zu der Anordnung geführt, daß der Packetverkehr mit Sizilien und Sardinien bis auf weiteres eingestellt worden ist und nur Packete mit Desinfektionsmitteln und chirurgischen Gegenständen zur Beförderung noch angenommen werden dürfen.

## Aus dem Leserkreise.

Halle, 19. Mai.

### Zum Wasserverbrauch.

Zu welchen Ungleichheiten die Einführung von Wassermessern für Besitzer von Badeeinrichtungen führen kann, und wie niedrig das Maß von 25 Liter Wirthschaftswasser auf die Person ist, möge folgendes Beispiel zeigen. Für ein Wannenbad sind gegen 350 Liter Wasser erforderlich, also das freigelassene Wirthschaftswasser für eine Person auf 14 Tage. Rechnet man nur 1 Bad für die Woche, so muß der Betreffende jede Woche 175 Liter Wasser bezahlen, während derjenige, der keinen Wassermesser im Hause hat, frei ausgeht.

In Häusern z. B. mit großen Geschäften und viel Personal ist dies eine ziemlich hohe Steuer.

Im Interesse der richtigen Steuervertheilung müßte in jedem Hause, das Badeeinrichtungen hat, ein Wassermesser vorhanden sein, oder es müßte eine wesentlich größere Menge Wirthschafts- und Badewasser auf die Person gewährt werden. Civis.

**Ein Lehrer.** Die betreffende Mittheilung in Nr. 153 unserer Zeitung vom vorigen Jahre war, wie auch s. Z. angegeben, der „Nationalzeitung“ entnommen. Die Red.

## Handels-, Verkehrs- und Börsennachrichten.

— Saalbahn. Die neue 3½proz. Prioritäts-Anleihe von 4,500,000 M. soll in folgender Weise Verwendung finden: Zur Deckung der noch vorhandenen 4proz. Prioritätsobligationen 3,143,500 M., Rest für die Linie Schwarza-Blankenburg 100,000 M., für Anschaffung von Güterwagen und Lokomotiven, welch letztere für den einzurichtenden Schnellzugsdienst erforderlich sind, 177,000 M., zum Bau der Linie Orlamünde-Pößneck 1,000,000 M., für Diverse 26,000 M., in Summa 4,446,500 M. Durch den Bau der Linie Orlamünde-Pößneck, zu welchem die Saalbahn bekanntlich durch Staatsvertrag verpflichtet ist, wird die dafür von der Bahn gestellte Garantiesumme in Höhe von 400,000 M. frei; dieselbe soll jedoch reservirt bleiben, um eventuell den Anschluß von Pößneck an die Gera-Eichichter Staatsbahn herzustellen.

— Donnersmarckhütte. Dem Berichte über die Generalversammlung ist noch nachzutragen, daß die Herren Generalkonsul Landau, Graf Guido Henckel v. Donnersmarck und Konsul Müller ihre Mandate als Mitglieder des Aufsichtsraths niedergelegt haben.

— Auf die Aktien der liquidirenden Deutschen Seehandlung in Mannheim erfolgt am 22. Mai eine Rückzahlung von 230 M.

* Amsterdam, 20. Mai. Der Stadtrath beschloß die Konversion von 17 Millionen Gulden 4prozentiger Stadtanleihe in 3½prozentige zum Kurse von 98½ Proz.

* Zürich, 20. Mai. (Telegr.) Die Kantonalbank setzte den Wechseldiskont auf 3 Proz. herab.

### Hallescher Zuckerbericht vom 21. Mai.

Rohzucker. Ueber das Geschäft der verflossenen Berichtswoche läßt sich nichts Erfreuliches mittheilen. Von Anfang bis zu Ende herrschte eine ausgeprägte Flaue. Eine große Anzahl Fabriken suchte ihre Vorräthe zu verringern, doch wurde dem starken Angebot nur schwaches Interesse seitens der Käufer entgegengebracht und konnte es so nicht fehlen, daß Preise gegen die Vorwoche successive 1,00—1,40 M. einbüßten. Umsatz 24,500 Sack.

Raffinirter Zucker. Das Geschäft verlief in dieser Woche sehr ruhig und stellten sich zum Schlusse derselben die Preise für alle Qualitäten ca. 1,00 M. per 100 kg zu Gunsten der Käufer.

Heutige Notirungen.

| Rohzucker. | | | | Raffinirter Zucker. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Granulatedzuck. | M. | —,— | —,— | Raffinade ff. | M. | —,— | —,— |
| Kryst.-Z. 97 % | „ | —,— | —,— | do. f. | „ | 55,00 | —,— |
| Kornz. 96 „ | „ | 43,60 | —,— | Melis ff. | „ | 54,50 | —,— |
| do. 95 „ | „ | —,— | —,— | do. f. | „ | —,— | —,— |
| do. 94 „ | „ | —,— | —,— | Würfelzucker, I. | „ | —,— | —,— |
| Rendem. 88 „ | „ | 40,60—41,00 | | do. II. | „ | —,— | —,— |
| Nachpr. 75 „ | „ | 36,40—37,00 | | Gem. Raffin. I. | „ | 53,50 | —,— |
| Rendem. 75 „ | „ | —,— | —,— | do. do. II. | „ | 52,00 | —,— |
| | | | | Gem. Melis I. | „ | 51,50—51,00 | |
| | | | | do. do. II. | „ | 50,00 | —,— |
| | | | | Farine | „ | —,— | —,— |

Melasse, unosmosirte M. 7,40—8,80
do. osmosirte „ —,—

Die Preise verstehen sich per 100 kg franko.

Emil Funcke & Co. Geyer & Schmidt. Bernh. Komnick.
Eberh. Mencke. Nahde & Stein. Seiffert & Klose.

### Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

**Berlin**, 21. Mai, 1 Uhr 50 Min. nachm.

**Fonds-Börse.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 4% Preuß. Konsol. Anl. | 105.00 | Laurahütte . . . . . . | 69,75 |
| 3½% do. do. | 102.40 | Dortmunder Union St.-P. | 43.00 |
| 4% Landsch. Ctr.-Pfdbr. | 102.30 | Oesterreichische Kreditakt. | 456,50 |
| Lübeck-Büchener Eis.-Akt. | 158.00 | Franzosen . . . . . . | 380.00 |
| Mainz-Ludwigshafener . | 94,60 | Lombarden . . . . . | 192,00 |
| Marienburg-Mlawkaer . | 50.50 | Galizier . . . . . . | 81,00 |
| Mecklenb.-Frdr.-Franzb. | 174.75 | Russische Südwestbahn . | 70,10 |
| Gotthardbahn . . . . | 110.25 | 4% Oesterr. Goldrente . | 93,90 |
| Ostpreußische Südbahn . | 88,75 | 4% Ungarische do. | 83,75 |
| Diskonto-Kommandit . | 217,10 | 5% Russ. 1877er Anleihe | 102,25 |
| Darmstädter Bank . . | 138,10 | 4% do. 1880er do. | 88,40 |
| Deutsche Bank . . . . | 159,00 | Russische Noten . . . | 200,25 |

Tendenz: günstig.

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

**Getreide-Börse.**

Weizen: Juni-Juli 153,00, Sept.-Okt. 158,50, ruhig.
Roggen: Juni-Juli 137,00, Sept.-Okt. 138,50, ziemlich fest.
Hafer: Juni-Juli 128,00, Sept.-Okt. 128,75, befestigt.
Rüböl: Juni-Juli 43,00, Sept.-Okt. 43,60, behauptet.
Spiritus: loco 37,10, Mai-Juni 37,20, Aug.-Sept. 39,30, ziemlich fest.
Petroleum: Mai 22,00, Sept.-Okt. 22,70, still.

## Predigt-Anzeigen.

Am Sonntag Cantate, den 23. Mai, predigen:

**Zu U. L. Frauen:** Vorm. 8 Uhr Diak. Grüneisen. Vorm. 10 Uhr Archidiak. Pfanne. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Sup. D. Förster. Mittwoch abends 6 Uhr Festgottesdienst für den 6. Vereinstag der Landeskirchlichen Vereinigung Sup. Trümpelmann aus Torgau. (Mitwirkung des Haßler'schen Chores.) Freitag vorm. 9 Uhr allgem. Beichte und Abendmahlsfeier Sup. D. Förster. — **St. Ulrich:** Vorm. 8 Uhr Diak. Richter. Vorm. 10 Uhr Oberdiakonus Pastor Wächtler. Nach der Predigt allgem. Beichte und Abendmahlsfeier Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Diak. Richter. — **St. Moritz:** Vorm. 8 Uhr Diak. Nietschmann. Vorm. 10 Uhr Oberpred. Saran. Nachm. 1¾ Uhr Kindergottesdienst Derselbe. — **Hospitalkirche:** Vorm. 10 Uhr Diak. Nietschmann. — **Neumarkt:** Vorm. 10 Uhr Kons.-R. Goebel Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Pastor Jordan. Abends 5 Uhr Hilfsprediger Bungeroth. — **Diakonissenhaus:** Vorm. 10 Uhr Pastor Jordan. — **Glaucha:** Vorm. 10 Uhr Vikar Graß. Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule Derselbe. Freitag abends 8 Uhr Derselbe. — **Im städtischen Siechenhause:** Vorm. 9 Uhr Pastor Knuth. — **Domgemeinde:** Vorm. 10 Uhr Dompr. Albertz. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst Derselbe. Abends 5 Uhr Kons.-R. Goebel. Vorm. 8¼ Uhr akademischer Gottesdienst Prof. D. Hering. Versammlung der konfirmirten Töchter nachm. 3 Uhr beim Dompred. Beelitz, Kl. Klausstraße 12. (Joh. 11, V. 1—24.) — — **Katholische Kirche:** Vorm. 7 Uhr Frühmesse. Vorm. 9½ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Christenlehre und Andacht. — **Apostolische Gemeinde,** Große Märkerstraße 23, vorm. 10 Uhr liturgischer Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr Predigt, danach liturgischer Abendgottesdienst. Nachm. 5 Uhr und Donnerstag abends 8 Uhr öffentlicher Vortrag Zutritt frei. — **Baptisten-Gemeinde:** Versammlungssaal Giebichenstein, Triftstraße 19, vorm. 9½ Uhr und nachm. 3½ Uhr Gottesdienst. Nachm. von 2 bis 3 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch abends 8 Uhr Abendgottesdienst Pred. Janßen. Freier Zutritt für Jedermann.

**Tholuck'scher Kindergottesdienst,** Mittelstraße 10, vorm. 8¾ Uhr.

### Nachrichten des Standesamts Halle vom 18 Mai.

**Aufgeboten:** Der Maurer Hermann Otto Werneke und Minna Luise Auguste Sondershausen (Mühlberg 6). Der Kfm. Gustav Alfred Koch und Friederike Auguste Hedler (Zwickau und Leipzigerstraße 82). Der Kellner Ferdinand Karl Otto und Pauline Bertha Le Clerc (Klausthorvorstadt 13 und Böllbergerweg 4e).

**Eheschließung:** Der Schauspieler Jakob Josef Noll und Erdmuthe Karoline Friederike Luise Schneider (Unterberg 11).

**Geboren:** Dem Weißgerber Julius Hahn eine T., Emma Frieda Anna (Pulverweiden 1). Dem Mechaniker Felix Hagedorn eine T., Minna Mathilde Elise (IV. Vereinsstr. 9). Dem Tischler Gustav Schmidt eine T., Emma Martha (Gr. Märkerstr. 22). Dem Gastwirth Wilhelm Titze ein S., Hugo Walther (Magdeburgerstraße 30a). Dem Arbeiter Friedrich Bergemann ein S., Otto Karl Paul (Gr. Sandberg 3). Dem Tischler Wilhelm Meißner eine T., Friederike Luise Anna (Steg 9). Dem Maurer August Thielemann eine T., Bertha Emilie Luise (Feldstr. 7). Dem Uhrmacher Otto Reich eine T., Ida Else (Herrenstr. 3). Dem Arbeiter Paul Tscharntke ein S., Paul Otto Hans (Große Klausstr. 23). Zwei unehel. S.

**Gestorben:** Des Kfm. Theodor Peter S. Oskar Otto Theodor, 2 J. 10 M. 22 T. (Königstr. 18). Der Kgl. Amtsrath Friedrich Wilhelm Meyer, 72 J. 6 M. 5 T. (Blumenstr. 13a). Des Handarbeiter Karl Kannengießer T. Ida Anna, 4 J. 6 M. 1 T. (Karlstraße 21). Der Apotheker Moritz Christian Friedrich Jahn, 55 J. 4 M. 29 T. (Neue Promenade 14). Der Professor an der Universität zu Dublin, Karl Friedrich Julius Geißler, 50 J. 2 M. 16 T. (Diakonissenhaus). Der Major z. D., Leopold v. Sierakonski, 63 J. 7 M. 19 T. (Diakonissenhaus).

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 21. Mai.

Stadt Hamburg. Baurath Kayser m. Frl. Tocht. a. Wien. Rentner Woltjen m. Frl. Töchtern a. Bremen. Frau von den Brincken a. Erfurt. Kaufleute: Hoppe a. Solingen. Lippe m. Gem. u. Dammeyer m. Gem. a. Leipzig. Drewenstedt a. Bernburg. Cordes a. Krefeld. Schey, Ließ, Dillmann, Rößler, Loewy u. Wiedemeyer a. Berlin. Bartsch a. Stuttgart. Loewenthal a. Frankfurt a/M. Kniep a. Magdeburg. Meußner a. Plauen i/V. Herschmann a. Gaggenau. Schumacher a. Hamburg. Bamberger a. München. Dehne a. Harzburg.

Goldene Kugel. Gutsbes. Schmidt m. Gem. a. Eisleben. Ingenieur Boutard a. Graulhau. Kaufleute: Schlott a. Aussig i/E. Reichert a. Karlsruhe. Dango a. Siegen. Müldener a. Nordhausen. Nathan a. Bingen.

## Letzte telegraphische Nachrichten.

**Berlin**, 21. Mai. [Priv.-Telegr.] Der Kaiser nahm heute, wie im vorigen Jahre, die große Frühjahrsparade der Garde im Wagen ab. Mit ihm waren die Kronprinzessin, die Großherzogin von Baden und die Enkeltöchter zu Pferde. Des Kaisers Aussehen war vortrefflich.

**Berlin**, 21. Mai. [Priv.-Telegr.] In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß Minister Lucius den Vorsitz in der Immediatkommission zur Ausführung des Ansiedelungsgesetzes übernehmen werde. Die Kommission soll in Berlin ihren Sitz haben. Der Minister Lucius würde sein Portefeuille nicht etwa niederlegen. Man sagt: Graf Zedlitz-Trützschlau und Miquél hätten den Vorsitz abgelehnt.

**Potsdam**, 20. Mai. Ihre K. K. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin sind mit den Prinzessinnen Viktoria, Sophie und Margarethe heute abend 8 Uhr 50 Min. von Homburg hier eingetroffen und auf der Wildparkstation von der Frau Prinzessin Wilhelm empfangen worden.

**London**, 20. Mai. Unterhaus. Der Antrag Morley's und die Erklärung Parnell's über das irische Waffengesetz führten zu einer weiteren, sehr lebhaften Debatte. Lord Churchill rechtfertigte die jüngst von ihm aufgestellte Behauptung, daß die Loyalisten der Provinz Ulster eventuell zum bewaffneten Widerstande berechtigt seien. Gladstone dagegen erklärte, das Waffengesetz müsse unparteiisch gehandhabt werden. Er habe zu bedauern, daß er bei Lord Churchill's Rede nicht anwesend gewesen sei, er höre, daß Lord Churchill seine in Ulster geführte Sprache zu rechtfertigen gesucht habe, er halte es für eine Sache von hoch ernster Bedeutung, wenn Lord Churchill als früherer Minister dem Volke erkläre, daß dasselbe, wenn alle verfassungsmäßigen Mittel erschöpft seien, zum bewaffneten Widerstande berechtigt sei. Wenn das in Wirklichkeit für die Provinz Ulster anwendbar sein sollte, müsse es mit demselben Rechte auch für die Provinzen Leinster und Münster anwendbar sein. Die Regierung habe von Lord Churchill's Erklärungen bis jetzt keine Notiz genommen, um nicht die Leidenschaften im Hause zu entfesseln. Das irische Waffengesetz wurde schließlich mit 303 gegen 89 Stimmen in zweiter Lesung angenommen. Die Minorität bestand aus den Parnelliten und einigen Radikalen. — Die Bill, betr. die Gewährung von Entschädigung für infolge von Ruhestörungen verursachten Schaden wurde in zweiter Lesung genehmigt. Im Laufe der Debatte erklärte der Staatssekretär des Innern, Childers, die Regierung habe beschlossen, dem Gesetze auf ein Jahr rückwirkende Kraft zu geben. Die Fortsetzung der Berathung der irischen Verwaltungsbill wurde auf morgen vertagt.

**Petersburg**, 20. Mai. Der Minister des Auswärtigen v. Giers ist gestern in Kiew angekommen und wird dort etwa 3 Tage verweilen. — Das Börsencomite hat den 10. Mai als den offiziellen Eröffnungstag für die Schiffahrt im petersburger Hafen festgesetzt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860522055/fragment/page=0002

## Kursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 21. Mai 1886.

| | Dividende für | % | Zinstermin | Zinsfuß | Coursnotiz |
|---|---|---|---|---|---|
| 4% Hallesche Stadt-Obligationen 1882 | — | — | 1/4 u. 1/10 | 4 | 103 G |
| 3½% " " " 1818 | — | — | 1/1 u. 1/7 | 3½ | 97 G |
| 3½% " " " 1884 | — | — | 1/4 u. 1/10 | 3½ | 97,50 G |
| 4% Pfandbriefe der Provinz Sachsen | — | — | do. | 4 | 102,50 G |
| 4% Sächsische Provinzial-Obligationen | — | — | 1/1 u. 1/7 | 4 | 102 G |
| 4% Unstrut-Regul.-Obligationen | — | — | do. | 4 | 102 G |
| 5% Hyp.-Anl. d. Zuckerfabr. Körbisdorf | — | — | 1/4 u. 1/10 | 5 | 101,50 G |
| 5% Hyp.-Anl. d. Cröllw. Act.-Pap.-Fabrik | — | — | 1/1 u. 1/7 | 5 | 103,25 G |
| Hallesche Bankvereins-Actien | 1885 | 8 2/4 | 1/1 | 5 | 154,75 G |
| Körbisdorf. Zuckerfabrik-Actien | — | 0 | 1/4 | 4 | 100 G |
| Glauzig. Zucker-Fabrik-Actien | 1884/85 | 2½ | 1/6 | 4 | — |
| Zuckerraffinerie Halle-Actien | " | 16 | 1/9 | 4 | 115,75 B |
| do. do. junge | — | — | 1/3 | 4 | 114 B |
| Sächs.-Thür. Braunk. Stamm-Actien | 1885 | 15 | 1/1 | 4 | — |
| Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Prioritäten | " | 15 | do. | 5 | — |
| Werschen-Weißenfelser Braunk.-Actien | 1884/85 | 25 | 1/4 | 4 | — |
| Dörstew.-Rattmannsd. Braunk. I.-A. | " | 8 | 1/7 | 4 | — |
| Zeitzer Paraffin- und Solarölfabriken | " | 10 | 1/4 | 4 | — |
| Naumburger Braunkohlen-Actien | " | 5 | 1/4 | 4 | — |
| Verein. Sächs.-Thür. Stammprioritäten | " | 8 | 1/4 | 4 | — |
| Hallesche Brauerei St.-Act. (Michaelis) | " | 5 | 1/10 | 5 | 118 bz u. G |
| Hallesche Brauerei St.-Prioritäten | " | 6 | do. | 5 | 118 G |
| Cröllwitzer Papier-Fabrik-Actien | " | 15 | 1/7 | 4 | 200 G |
| Zeitzer Maschinenbau-Actien (Schäde) | " | 13⅓ | 1/7 | 4 | — |
| Hallesche Maschinen-Fabrik-Actien | 1884 | 30 | 1/1 | 4 | 206 G |
| Hallesche Straßenbahn | " | 5¼ | 1/1 | 4 | 118 G |
| Cönnern, Malzfabrik-Actien | 1884/85 | 18 | 1/7 | 5 | — |
| Landsberger Malzfabrik-Actien | " | 18 | 1/7 | 5 | — |
| Eilenburger Cattun-Manufactur-Actien | — | 0 | 1/6 | 4 | — |
| Kuxe des Bruckd.-Rietl. Bergb.-Vereins* | — | — | fco. | fco. | — |
| Kuxe der Consolidirten Pfännerschaft | — | — | fco. | fco. | 160 G |
| Packhofs-Actien* | — | — | fco. | fco. | 350 G |

Die Course der mit * bezeichneten Effecten verstehen sich pro Stück.


## Kohlengeschäft mit Lagerplatz,

**Schuppen** und **Inventar** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten nimmt **H. Gräfe's Annoncen-Expedition, Gr. Märkerstraße 7** zur Weiterbeförderung entgegen.

## Wagen-Auction.

**Heute Sonnabend früh 10 Uhr** versteigere ich im **„blauen Hecht,"** Bärgasse: **1 Möbeltafelwagen,** einspännig zu fahren (inkl. allem Zubehör) meistbietend gegen sof. baare Zahlung.
**O. Radestock,** Auctions-Commissar.

## Zur Auction

**heute Sonnabend Nachm. 1 Uhr Kl. Klausstraße 14** kommen noch: div. **Schlosserhandwerkzeug,** als: 2 kleine **Amboße,** 4 Stück **Schraubstöcke, 2 Schneidekluppen** 2c.
**O. Radestock,** Auctions-Commissar.

## Bekanntmachung.

**Die zur Concursmasse des Fuhrherrn und Oeconomen August Buchmann hierselbst gehörigen:**
**4 Pferde (Wallachen), 2 braune, 1 Fuchs und 1 Rappe,**
**2 Kühe (frischmilchend),**
**2 große Schweine,**
**3 Möbelwagen, dabei 1 Transportwagen (zum Bahntransport geeignet),**
**5 vierzöllige Leiterwagen,**
**1 zweizölliger desgl.**
**1 schwerer Blockwagen,**
**2 leichte Federwagen,**
**1 schwere Lattenwalze mit Rädern,**
**1 Omnibus**
**sollen nächsten Mittwoch den 26. Mai cr., Vorm. 10¼ Uhr**
**Johanniskirchhof Nr. 8**
**hier öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.**
**Erfurt, den 19. Mai 1886.**
**Otto Stössel, Concursverwalter.**

## Lokal gesucht,

in welchem ein **kleineres Restaurant,** event. für **Damenbedienung** eingerichtet werden kann. Gefl. Offerten sub **D. r. 46550** befördert **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

## Getreide-Branche.

**Ein altes besteingeführtes Getreide-Geschäft in guter Getreidegegend ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers preiswerth zu verkaufen. Geehrte Reflectanten wollen sich sub D. C. 50 an Rudolf Mosse, Nordhausen wenden.**

## Guts-Verkauf.

Krankheits- und Familien-Verhältnisse halber beabsichtige mein Gut zu **Mallmitz,** Kreis Lüben, Regier.-Bezirk Liegnitz in Schlesien, zu verkaufen.
Das Gut enthält 521 Morgen arrondirtes Terrain, wovon 40 Morgen sehr gute Wiese, dicht hinterm Gehöft, 300 Morgen Acker, davon 4/5 guter Rübenboden und 181 Morgen Wald (Laub- und Nadelhölzer) befindet sich in hoher Kultur. Bauzustand des Gehöfts gut, Wohngebäude herrschaftlich eingerichtet. Das Gut liegt an der Chaussee, eine Viertelstunde von der Stadt, Bahnstation und Zuckerfabrik entfernt. Anzahlung 17000 Thaler. **H. Rothe.**

## Haus-Verkauf.

**Herrschaftliches Haus** mit schönem Garten in **Leipzig,** Nähe der Promenade sofort oder später zu verkaufen. Offerten unter **K. D. 890** an die Annoncen-Exp. von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** gelangen direct an den Besitzer selbst. **Unterhändler streng verbeten.**

Ein gutg. **Restaurant** wegen Krankheit sofort oder später **zu verkaufen.** Adr. unter **K. R. 902** bei **Haasenstein & Vogler, Leipzig** niederzulegen.

**Ein Laden** mit **Wohnung** und **Arbeitsraum,** bester Geschäftslage Bernburgs, wegen Todesfall anderweitig zu vermiethen und 1. Juli zu beziehen.
**Franz Sasse, Bernburg, Wilhelmstraße 5.**

**Wohn.,** best. aus 3 St., 3 K., K. mit Zub., 1. Juli zu verm. Gr. Steinstr. 73, II.

**Wohnung** zu 52 Thlr. an ruhige Leute zu vermiethen **Zenkergasse 12.**

**2 St., 1 K., 1 K.,** alles Zubehör, 62 Thlr., 1. Juli an 2 ruhige Leute zu vermiethen. **2 Hofwohnungen,** 1 St., 1 K., 1 K., alles Zubehör, 40 Thlr., an ruhige Leute 1. Juli zu vermiethen **Reilstr. 10** an der neuen Kaserne.

Wohnung zu vermiethen Feldstraße 7.

Fein **möbl. Zimmer** sofort zu vermiethen **Mühlgraben 2c I.**

Anst. Schlafstelle Bechershof 6, Hof.

Schlafst. m. K. Gr. Steinstr. 62. Schatz.

2 anst. Schlfst. m. K. Kaulenberg 3 II.

Schlfst. m. K. Gr. Ulrichstr. 52 (Günther).

Ein kl. Kind wird in Pflege genommen bei Frau **Heinrich,** Rathswerder 2.

**6000 Mk.** zur I. Hypothek gesucht, Grundstücks-Werth über 16 000 ℳ laut amtl. Taxe. Off. unter **R. g. 46551** befördert **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

**12,000 Thlr.** zur 1. Stelle, 4½%, Werthtaxe 56,000 ℳ, Feuertaxe 48,000 ℳ, zum 1. Juli oder sofort **gesucht.** Nur Selbstverleiher mögen ihre werthe Adr. unter **O. 10** niederlegen bei **Raute, Geiststraße.**

**8—10,000 Mark**
gegen gute Hypothek auszuleihen. Off. erbeten sub **D. O. 4482** an **J. Barck & Co.,** Annoncen-Exp.

**Für eine leistungsfähige Dampffabrik äther. Oele und Essenzen wird ein**
## tüchtiger Vertreter
**bei hoher Provision gesucht. Off. sub L. 2844 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

## Tüchtige Häuer u. Schlepper

finden dauernd lohnende Beschäftigung auf Grube **Pauline-Schönborn** bei **Dobrilugk N.-L.**
Bei längerer Arbeitszeit werden Reisekosten vergütet. **Die Verwaltung.**

## 2 tüchtige Gußrohrleger,

**selbständige Arbeiter, auf dauernde Arbeit gesucht bei**
**Wilmar Kaiser, Eisleben.**

**10 junge Kaufleute** für Colonial-, Material-, Delicateß-Geschäft, **8 Verkäufer** für Manufacturwaaren, mehrere **Comptoiristen u. Lageristen** placirt sofort und 1. Juli.
2 jüngere **Hausdiener** gesucht
**Central-Bureau Weidenplan 3a.**
Bei Gesuchen 20 ₰ Porto beif.

2 gesunde Ammen v. Lande wünschen sof. Stelle d. Fr. **Rötzscher,** Trödel 22.

Ein **junger Kellner** sucht baldmöglichst Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Caution kann gestellt werden. Gef. Offerten bef. **H. Gräfe,** Gr. Märkerstraße, sub **A. K. 21.**

1 j. **Oberkellner, 2 Zimmerkellner, 4 Servirkellner, 3 Restaurationskellner, 2 Kochmamsells** erhalten Stellung **C. Gothke, Alte Promenade 14.**

**Kellner und Kellnerburschen erhalten Stelle durch**
**A. Scholle, Leipzigerstraße 11.**

## Maler-Gehülfen

stellen ein **Haeberle & Völker, Bernburgerstraße 29.**

**Malergehülfen**
sucht **K. Mehlgarten,** Maler, **Gr. Ulrichstraße 58.**

Ein **Hausknecht** für Landgasthof gesucht; ein **Kuhmelker** mit Frau wünscht 1. Juli Stellung auf dem Lande d. Fr. **Rötzscher,** Trödel 22, a. Markt.

**Für mein Versicherungs-Geschäft suche einen mit guten Schulkenntnissen und schöner Handschrift versehenen jungen Mann**
## als Lehrling.
**Selbstgeschriebene Offerte einzureichen an Hugo Eisleb, Generalagent, Parkstr. 13, I.**

Verkäuferinnen, tücht. Mädchen für Küche und Haus, Hausdiener, Kellnerburschen erhalten bei hohem Gehalt sofort und 1. Juni gute Stellen. Bald. Meldungen erbittet
**Frau Werner, Geiststraße 29.**

Für mein **Tapisserie-, Posamentier- und Weißwaaren-Geschäft** suche p. 1. Juli eine tüchtige, gewandte **Verkäuferin,** welche schon länger in dieser Branche thätig war.
**Wittenberg. Louis Schwädt.**

Ein kräftiges **Mädchen** zum Flaschenspülen sofort gesucht
**Rathhausgasse 18** im Keller.

**Ein in der Küche erfahrenes Mädchen mit guten Attesten wird zum 1. Juli gesucht**
**Alter Markt 36, I.**

Ein **junger Wittwer,** Hausbesitzer, mit zwei unerzogenen Kindern, sucht zum 1. Juni oder später eine Haushälterin aus dem mittleren Bürgerstande, die den Haushalt gründlich versteht und liebevoll im Umgang mit Kindern ist.
Es wollen sich nur solche melden, welche bereits das 25. Jahr zurückgelegt haben. Off. **S. 137** Exp. d. Z.

Eine **Kochmamsell** für sofort und eine **Landwirthschafterin** 1. Juli gesucht d. Fr. **Rötzscher,** Trödel 22.

**Köchin** per sofort gesucht. Wo? sagt Breitestraße 32 im Laden.

Ein **junges Mädchen,** welches die feine Küche unter Leitung der Hausfrau erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen baldigst eintreten.
**Gasthof zur gold. Rose,** Rannischestraße 20.

**J. Mädchen können das Kochen unter Anleit. der Hausfr. gründlich erlernen. Mehrere Haus- u. Küchenmädchen erhalten sofort gute Stellen durch**
**Frau Scholle, Leipzigerstraße 11.**

Ein anständiges junges Mädchen von außerhalb, welche in allen häuslichen u. weiblichen Handarbeiten erfahren ist, sucht z. 1. Juni Stellung als **Stubenmädchen** oder dergleichen. Zu erfragen in Giebichenstein, Brunnenstr. 50, 2 Tr.

Zum 1. Juli **suche** ich ein anständ. **Mädchen** für Küche und leichte Hausarbeit mit guten Zeugnissen
**Reilstraße 10** im Laden.

**Mädchen** zum Schneidern u. Lehrmädchen gesucht **Gr. Steinstr. 33** II. r.

Junges Mädchen im Schneidern geübt sucht sof. Fr. **Sachs,** Gr. Steinstr. 52 I.

Mädchen für Küche u. Haus, sowie Kindermädchen suchen sof od 1. Juni St. d. **Fr. Grosse, Lindenstr. 1c** III.

Ein ordentl. Mädchen, welches kochen kann sucht Stelle. Frau **Schaaf, Gr. Steinstraße 58.**

Ein anst. Mädch. im Schneidern geübt sucht sof. Fr. Schlotter, Friedrichstr. 58.

Gesucht wird ein j. Mädchen v. 14 bis 15 J. f. d. Nachm. Mühlgraben 2a I.

Ein j. gebildetes **Mädchen** aus anst. Familie sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder als Gesellschafterin bei einer einzelnen Dame. Off. unter **R. 126** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens wird ein solches zum sofortigen Antritt gesucht von
**Dr. Bucholz,** Jägerplatz 5, I.

Zum 1. Juli cr. wird bei hohem Lohn eine tüchtige, zuverlässige **Wirthschafterin** gesucht, die hauptsächlich das Füttern und Melken des Rindviehes, sowie die Federviehzucht zu beaufsichtigen hat. Milch ist verpachtet. Küche wird von der Hausfrau selbst besorgt. Persönliche Vorstellung erwünscht.
**Rittergut Döbern bei Bitterfeld.**

Zum 1. Juni wird ein **Stubenmädchen,** welches plätten kann, gesucht Friedrichstraße 16, part.

## Arbeiterinnen und Stickerinnen

**für bessere Wäsche** können sich mit Probearbeit melden.
**Adolf Sternfeld,** Gr. Ulrichstr. 3.

In e. **Kurort Thüringens** f. j. **Mädchen** z. Erholung u. Erlernung d. Haush. in f. Familie z. j. Zeit fr. Aufnahme. Pension mäßig. Off. sub **A. 648** d. **Haasenstein & Vogler,** (Friedr. Daum), Weimar.

Eine **gebildete Dame** im gef. Alter, welche einem älteren Herrn **15 Jahre** hindurch die **Wirthschaft selbständig geführt hat** und nun durch dessen erfolgten Tod ganz allein steht, **wünscht** ein **ähnliches Unterkommen.** Gefl. Adr. erbitte sub **J. S. 881** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ein gebildetes **junges Mädchen,** möglichst Kindergärtnerin, **findet sofort Stellung**
3. Leipzigerstraße 3, 1 Treppe.

Für ein **Materialwaarengeschäft Apoldas** wird per 1. Juli ein junges geb. Mädchen, welches schon conditionirt hat, als **Verkäuferin** und theilw Führung des Haushaltes gesucht.
Offerten mit Gehaltsanspr. und Beif. von Photographie nebst Zeugnißabschr. unter # **112** an **J. Barck & Co.,** Annoncen-Exped. **Weimar** erbeten.

**Lehrmädchen**
für meine Schuhwaaren-Abtheilung werden gesucht.
**Bruno Rechnitz, Steinstr. 72.**

Ein ordentl. **Mädchen** für Kinder und Hausarbeit zum 1. Juni gesucht **Jägerplatz 1a, p.**

Ein junges Mädchen für den Nachm. bei ein Kind gesucht Fleischergasse 33.

Ein tücht. **Mädchen,** im Kochen erfahren, bei h. Lohn zum 1. Juli nach Berlin gesucht **Albrechtstr. 32, I.**

Ein **Mädchen** sucht Stellung bis 1. Juni. Zu erfragen Gr. Berlin 4.

Sofort u. 1. Juli finden anst. Mädchen für Küche und Haus sehr gute Stellen d. Frau Brieger, Kl. Brauhausgasse 12.

Ein **Nähmädchen** auf Hosen gesucht **Zenkergasse 12 im Laden.**

**Damen** finden freundliche Aufnahme.
Frau **Knoche,** Hebamme, Gr. Berlin 18.
Badeeinrichtung im Hause.

## Damen besserer Stände

finden längere Zeit für ihre Niederkunft in **meinem** Hause, welches **ich allein** bewohne, **ungenirte** freundliche Aufnahme. Bade-Einrichtung.
NB. Garten mit Laube am Hause.
**Wittwe Büchner,** Hebamme, **Harzgasse 5.**

**Damen** finden discr. Rath, sichere Hilfe, liebevolle Aufnahme u. gute Pflege bei der seit 18 Jahren praktischen Hebamme **A. Uebermasser, Wien,** Stadt, Bognergasse 13, 2. Stock.

**Damen** finden Rath u. Hilfe in jeder Angelegenh. b. Frau **Gärtner,** Hebamme, Berlin, Neanderstr. 33, II.

## Tod allem Ungeziefer

durch **Braidichs** neu entdecktes überseeisches Pulver.
Es ist nicht zu verwechseln mit dem gewöhnlichen Insektenpulver, sondern das **garantirt beste Mittel** zur **sofortigen** Vertilgung allen Ungeziefers, wie **Wanzen, Flöhe, Ameisen, Motten, Schwaben, Zirpen, Fliegen, Raupen und Blattläuse sammt ihrer Brut,** so dass auch nicht eine Spur zurückbleibt. Um sich vor **Nachahmungen** zu schützen, fordere man ausdrücklich das **Braidich'sche** überseeische Pulver. Niederlage bei **M. Waltsgott,** Halle.

**Für 4 ℳ 50 ₰**
versenden **franco** ein 10 Pfd.-Packet feine Toiletteseife in gepreßten Stücken schön sortirt in Mandel-, Rosen-, Veilchen- und Glycerinseife. Allen Haushaltungen sehr zu empfehlen.
**Th. Coellen & Co., Crefeld,**
Seifen- und Parfümerienfabrik.

Leere Weinflaschen kauft Albrechtstr. 32!

Eine gebrauchte **Grude** zu verkaufen **Anhalterstraße 1a I.**

**Eine fertige Plüschgarnitur verkauft billig Gr. Ulrichstr. 35.**

Einige Waggon-Ladungen alte, trockene **astfreie Erlen** liegen zum Verkauf bei **Otto Barth,** Holzhandlg., **Gräfenhainichen.**

Eine **Amsel** und eine **Drossel** zu verkaufen **Forsterstraße 34.**

**Geübte Plätterin** sucht in u. außer dem Hause Beschäftigung **Weidenplan 10,** Hof.

Eine **Plätterin** sucht Beschäft. in u. außer dem Hause **Mittelwache 10.**

**Damenmäntel** werden nach den neuesten Facons angefertigt, sowie ältere modernisirt **Auguststraße 1.**

**Gebr. Stiefel und Schuhe kauft**
Nur **Markt- u. Hallg.-Ecke.**

Morgen Sonnabend frische hausschlachtene **Wurst und Suppe.**
**Augustastr. 6** bei **Erbe.**

Heute **Schlachtefest,** 9 Uhr **Wellfleisch,** 4 Uhr **frische Wurst und Suppe** bei **H. Frauendorf, Friedrichsplatz.**

## Neue Matjes-Heringe, Neue Kartoffeln.
**G. Schnabel,**
**Friedrichsplatz.**

## Grüne Flundern
in schwerer Eispackung verkaufe heute in Commission sehr billig.
**G. Schnabel,**
**Friedrichsplatz.**


Eine **Brieftasche** von Leder mit einem Brief und einer Karte mit unterzeichneter Adresse ist am 20. Mai Nachmittags vom Steinweg bis Markt **verloren** worden. Der ehrl. Finder wird gebeten dieselbe abzugeben bei **Degenkolbe & Thomas,** Thurmstr. 16a.

Ein **Waarenbuch** verl. durch die Halle. Gegen Belohnung abzugeben Neustadt 4.

Ein weißer, kurzhaariger **Hund** entlaufen, Hals und Brust fast ohne Haare und roth aussehend. Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. dieser Ztg.

Da in der Nacht vom 16. zum 17. Mai unser Grabstein von boshafter Hand beschädigt worden ist, so soll derjenige, der mir den Thäter so nachweist, daß derselbe gerichtlich bestraft werden kann, 30 Mark Belohnung erhalten; auch soll, wenn es thunlich ist, sein Name ungenannt bleiben.
Oberteutschenthal. **Andreas Bernstein.**

## Dank.

Ich kann nicht unterlassen, für die vielen Beweise der Liebe und Beehrung, welche mir und meiner Ehefrau bei der Feier unserer goldenen Hochzeit am 16. d. Mts. von allen Seiten zutheil geworden sind, zunächst Sr. Majestät dem Kaiser und König für die durch unsern Herrn Seelsorger in der Kirche überreichte Ehe-Jubiläums-Medaille, dem Königl. Landrath Hrn. Freiherrn v. d. Reck für die schönen Glück- und Segenswünsche, dem Hrn. Pastor und Superintendent a. D. Starke für die schöne uns überreichte Bibel sowie für die getroffenen Anstalten, uns das Fest zu verherrlichen, dem Herrn Cantor Schwarz und seinen lieben Schulkindern für die schönen Gesänge, dem Musikchor für die dargebrachte Morgenmusik, insbesondere auch meinen lieben Kindern, Enkeln, Anverwandten, Freunden und Bekannten für die vielen und werthvollen Geschenke, überhaupt allen für die Glück- und Segenswünsche, welche uns so vielfach von nah und fern zugegangen sind, unsern Dank öffentlich auszusprechen.
Dieser Tag wird uns stets in dankbarer Erinnerung bleiben.
Geißelröhlitz, den 18. Mai 1886.
**G. Stürze,** Ortsrichter.

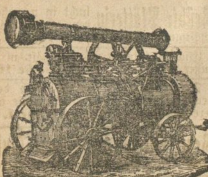
## Familien-Nachrichten.

Den 18. Mai entschlief unser guter Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager nach kurzem aber schweren Krankenlager.
Allen denen, die den Sarg mit Blumenspenden schmückten und ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten, sowie Hrn. Pastor **Knuth** für seine Trostesworte sagt den innigsten Dank.
**Alwine** verw. **Thomas**
im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Heute Nacht entschlief unsere theure Mutter, Groß- u. Schwiegermutter, **verwittwete Frau**
**Auguste Stückrath**
geb. **Ludewig**
im bald vollendeten 78. Lebensjahre.
Diese Trauerkunde allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.
Halle a/S., Berlin, Wiesbaden, den 21. Mai 1886.
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Dank.**
Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme am Begräbnißtage meiner lieben Frau, unserer theuern Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter, Frau **Wilhelmine Henze** geb. Moeritz, sagen wir allen von nah und fern, die den Sarg so reichlich mit Palmen, Kronen und Kränzen schmückten und die Entschlafene zur letzten Ruhestätte geleiteten, unsern herzlichsten Dank.
Glebitzsch, den 14. Mai 1886.
Die tieftrauernde Familie **Henze.**


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860522055/fragment/page=0003



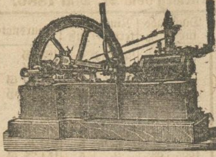
# Vogel & Co.,

**Maschinen-Fabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede,**

**Neusellerhausen-Leipzig,**

empfehlen sich für Lieferung von **Dampfmaschinen** und **Dampfkesseln** in allen Systemen und Größen ꝛc., für alle Arten **Kesselschmiedearbeiten**, sowie für Lieferung von **Maschinen** und **Anlagen für gewerbliche Zwecke**. **Locomobilen** fahrbar und stationär. — Lieferung von **Bau- und Maschinenguß**. Anlagen von **Briquettes-Fabriken mit Trocken-Apparaten** (Patent Vogel & Co.)

**Reparaturen schnell und sauber bei civilen Preisen.**



---

Von 11½ Mk. an **Kinderwagen** bis zu den hochfeinsten.

**Die größte Auswahl bei billigsten Preisen** befindet sich in **Halle a/S.** bei

## J. F. Junker,

Niederlage der **Naether**'schen **Kinderwagen-Fabrik**,

**43. Große Ulrichstraße 43.**

---

## Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank in Essen.

**(Feuerversicherung.)**

Der Geschäftsstand der Bank ergiebt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1885:

| | |
|---|---|
| Versicherungen in Kraft ult. 1885 | ℳ 993476613.— |
| Grundkapital | „ 6000000.— |
| Prämien, Gebühren und Zinsen in 1885 | „ 1905355.25 |
| Prämien- und Kapital-Reserven | „ 1594903 72 |

Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobilien, Waaren, Maschinen und Vorräthe, sowie Gegenstände der Landwirthschaft gegen Brand-, Blitz- und Explosionsschäden.

Zur Vermittelung von Versicherungen sind stets gern bereit die Unterzeichneten:

**C. F. Bäntsch**, Haupt-Agent in **Halle a/S.**, **Alter Markt Nr. 6.**

**Reinhold Reisse**, Kaufmann in **Halle a/S.**, **Charlottenstraße 17.**

---

En gros. **Cacaos.** En detail.

## Haupt-Niederlage

von **van Houtens holl. Cacao.** In Originalkisten denselben zu Engros-Preisen. Ferner **Cacao's** in Blechbüchsen von

**Blooker, Amsterdam, Hauswaldt, Magdeburg, Cacao Vero von Hartwig & Vogel, Dresden,**

den letzteren auch ausgewogen, à Pfund ℳ 2,80.

**Entölte Cacao's,**

ausgewogen, à Pfund ℳ 1,60, 1,80, 2.00, 2,20, 2,50, 3,00 empfiehlt in **stets bester frischer Waare**

## A. Krantz Nachf.,

Inhaber: **Theod. Grimme,**

En gros. **Große Steinstraße 11.** En detail.

---

en gros. **Oelfarben** en detail.

zu **Häuser-, Fußboden-, Thüren-, Fenster-** und **Wagen-Anstrichen**

empfiehlt billigst

**H. A. Scheidelwitz.**

---

## Kapuzinerbräu in Flaschen

**aus der Freiherrl. von Rotenhan'schen Brauerei in Neutweinsdorf in Bayern,**

ein **sehr reines malzreiches Versandt-Bier** und von ärztlichen Autoritäten als **vorzügliches Stärkungsmittel** empfohlen, sendet **18 Fl. für 3 Mark** frei in's Haus die **Vertretung der Freiherrl. von Rotenhan'schen Brauerei, Alte Promenade 5.**

---

## Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum theile ergebenst mit, daß ich das in dem Hause **Leipzigerstraße Nr. 39** betriebene

**Manufactur- und Modewaaren-Geschäft**

von Hrn. **Th. Preller** übernommen habe und auf eigene Rechnung unter der Firma **C. Eckardt** weiterführe.

Das meinem Vorgänger in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen bitte auch mir zu bewahren; es wird jederzeit mein größtes Bestreben sein, mich desselben würdig zu zeigen.

**Schkeuditz**, den 15. Mai 1886. **Carl Eckardt.**

---

**Geschäfts-Eröffnung.**

Meinen geehrten Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich mit heutigem Tage **mein Ladengeschäft** eröffnete und bitte das mir bis dato in so reichem Maße zu Theil gewordene Vertrauen auch auf mein neues Unternehmen gütigst übertragen zu wollen.

**Halle a. S.**, den 22. Mai 1886. **Karl Lange**, Kl. Ulrichstr. 24.

---

## Bade-Eröffnung.

Meine **Schwimm- und Badeanstalt** ist mit heutigem Tage eröffnet. **Schwimmunterricht** wird wie früher von mir und meinem Sohne ertheilt. Anmeldungen bitte ich baldmöglichst an mich ergehen zu lassen.

**Wilhelm Hoffmann,**

**Halle, Weingärten 23.**

---

## Stolberg am Südharz.

**Canzler's Hôtel, früher Freytag.**

Erstes Hotel am Platz. Vollständig renovirt. Vorzügliche Verpflegung. Mäßige Preise. Prachtvoller Garten. **G. Canzler**, Besitzer.

---

**Halle, Donnerstag den 27. Mai 1886 Nachmittag 5 Uhr**

**in der Marktkirche**

bei Gelegenheit der Jahres-Versammlung des Evangelischen Vereins

**Musik-Aufführung**

der

## Sing-Akademie

unter Mitwirkung

der Frau **Müller-Bächi**, Concertsängerin aus Dresden, der Herren **Dierich** aus Leipzig, **E. Hildach**, Concertsänger aus Dresden, und **Homeyer** aus Leipzig (Orgel).

Programm: 1) Toccata (F-dur), f. Orchester instrumentirt von Esser, 2) Zwei Cantaten f. Chor, Soli, Orch. u. Orgel, } von J. Seb. Bach.

Nummerirte Billets à 2,50, nicht nummerirte à 1,50, Emporen à 1 ℳ — Text à 10 ₰ — sind in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt**, Barfüsserstrasse 19, zu haben. — **Nicht** nummerirte Billets sowie Texte auch bei Herrn Kaufmann **H. Arnold** (gegenüber der Marktkirche).

---

# Saalschlossbrauerei

## Giebichenstein.

**Heute Sonnabend Nachmittags 5 Uhr**

**Grosses Extra-Militair-Concert**

**der ganzen Capelle des Königl. Magdeb. Füs.-Regts. Nr. 36.**

**Entree à Person 30 Pfg.** **O. Wiegert**, Capellmeister.

**Billets** im Vorverkauf zu ermäßigten Preisen wie bekannt.

---

# Freybergs Garten.

**Heute Sonnabend den 22. Mai**

**Grosses Garten-Concert**

der rühmlichst bekannten und bestrenommirtesten **Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft** **Ludwig Rainer sen.** aus Achensee in Tyrol. 4 Damen und 4 Herren in ihrem National-Costüm.

**Kassenöffnung 7 Uhr.** **Anfang 8 Uhr.**

Billets im Voraus sind bei Herren **Steinbrecher & Jasper**, Markt- und Geiststraßen-Ecke, **à 50 Pfg.**, zu haben.

**Kassenpreis 60 Pfg. Kinder 30 Pfg.**

Täglich neues Programm à 10 Pfg. an der Casse.

**Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.**

---

# Hofjäger.

**Heute, sowie jeden Sonnabend und Mittwoch Nachmittag**

**Garten-Familien-Concert**

**bei freiem Entree.**

**Thierpark geöffnet.** **Ponny- und Kameelreiten.**

---

# Bayerische Schänke,

**18. Alter Markt 18.** Inh.: **E. Dietrich.**

**Heute Anstich einer frischen Sendung** des so beliebten echt bayrischen **Kapuzinerbräu à Glas 16 Pfg.**

NB. Vielfachen Wünschen entsprechend liefere ich von heute ab Kapuzinerbräu in Flaschen u. zwar: 21 Fl. für ℳ 3 oder 10 Fl. für ℳ 1,50 frei Haus.

---

# Restaurant Fritz Schulze,

**früher im Forsthaus, jetzt Friedrichstr. 5.**

**Neu eröffnet.**

Halte meine **renovirten Localitäten** und **größeren Vereinszimmer** zur gefälligen Benutzung bestens empfohlen.

Zugleich empfehle **ff. Biere und kräftigen Mittagstisch** à 65 ₰.

**F. Schulze.**

---

**Restaurant, Wein- u. Frühstückstube Kl. Klausstr. 10**

empfiehlt von heute an ☛ **ächte Biere.**

---

## Der Haidegang

**der Allgemeinen Kranken- und Sterbekasse der Metallarbeiter E. H. 29, Sitz Hamburg**, findet Sonntag den 23. Mai mit Musik nach der Bischofswiese statt. Die Mitglieder von Halle und Umgegend versammeln sich am Weißbiersalon, die Giebichensteiner in Riese's Gesellschaftshaus. Abmarsch Mittags 1 Uhr, bei ungünstiger Witterung später. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ersucht **Das Comité.**

---

## Nervenstärkendes Heilmittel.

**JULIUS HENSEL's tonische Essenz**

dargestellt von

**C. Fried. Hausmann (Hecht-Apotheke),**

**St. Gallen (Schweiz).**

Fabrik-Marke.

Die große Wirkung **Hensel's tonischer Essenz** ist bei allen an **Blut** und **Nervenschwäche** Leidenden ärztlich erprobt und von Tausenden anerkannt, und Diejenigen, welche davon gebrauchten, sind die eifrigsten Verbreiter dieses Mittels geworden. Es heilt **Blutarmuth, Nervenschwäche**, [illegible], **Hämorrhoidalbeschwerden, Kopfweh, Appetitmangel**, und wirkt **Verdauung befördernd** und **Galle entfernend**. Dieses **diätetische Schutz- und Heilmittel** enthält nur Stoffe, die der Körper dringend bedarf, um verbrauchte Blutstoffe wieder zu ersetzen, ohne die er nicht gesund, kräftig und lebensfreudig sich erhalten kann. Wer seinen Körper gegen Krankheiten schützen, wer seinen geschwächten oder kranken Körper wieder von Neuem kraftvoll machen will, der erprobe **Hensel's tonische Essenz**. — Diejenigen, welche das Mittel nicht kennen, mögen ohne Furcht einen Versuch damit machen. — **Reelles pharmaceutisches Präparat. Kein Geheimmittel.**

**Originalflasche mit Gebrauchsanweisung Mk. 1.50.**

**Zu haben in den meisten Apotheken.**

---

## Bad und Sommerfrische Auma,

1 Stde. v. Station Triptis (Gera-Eichicht), Luftkurort, Nadelwald, 400 m Seehöhe, gute Badeeinrichtungen, Badearzt Amtsphysikus Dr. **Flemming**, Preise billig, Auskunft durch den Badeausschuß.

---

☛ **Telegramm!** ☚

## Marinelli,

**das Räthsel der medizinischen Wissenschaft, kommt.**

---

## Interims-Stadt-Theater.

**Ensemble-Gastspiel von Mitgliedern der Dessauer Hofoper.**

Sonnabend den 22. Mai:

☛ **Letzte Vorstellung.** ☚

**Der Barbier von Sevilla.**

Komische Oper in 3 Acten.

Musik von Rossini.

— Anfang 7½ Uhr. —

---

## Victoria-Theater

Sonnabend den 22. Mai

**Eine Nacht in Venedig.**

Anfang 8 Uhr.

---

## Pressler's Berg.

Sonnabend den 22. Mai bei günstigem Wetter von Abends 8 Uhr ab

**Frei-Concert.**

Sonntag den 23. Mai von 4 Uhr ab

**Tanzkränzchen.**

**Habekost.**

---

## E. Danneberg's Garten,

**Geiststraße 42.**

**Heute Freitag**

**Großes Frei-Concert**

**(Kaiser-Quartett).**

---

## Hôtel Stadt Berlin.

**Ausschank** von **Lothringer Landwein**, $^{2}/_{10}$ Ltr. 25 ₰. **Moselwein** $^{2}/_{10}$ Ltr. 30 ₰.

Empf. gleichzeitig **Rhein- u. Bordeauxwein.** Wein bis zu den besten Marken.

---

**Zum Hohenzollern**, Karlstr. 32.

Wer billig und gut essen und ein Glas **feines Lichtenhainer** trinken will, gehe nach dem **Hohenzollern.**

---

## Geese's Restauration.

Sonnabend von früh an Pökelknochen.

---

## Restaurant Rannischestr. 4.

**Heute Sonnabend Abend**

**Pökelknochen mit Sauerkohl, Bier ff.**

---

## Gasthof Spickendorf

empfiehlt seine schön gelegenen **Parkanlagen** und **offene Reitbahn** zur gefl. Benutzung. Sehr passend zu **Sommer-Festen** für **Sänger-, Turner- und Krieger-Vereine**, zu **Kinderfesten**, für **Künstler** u. s. w. Turn-Geräthschäften, Kegelbahn und Schaukel am Platze.

Hochachtungsvoll

**Bobardt.**

---

## Sing-Akademie.

**Sonnabend** den 22. Mai Abds. 6 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule.

**Der Vorstand.**

---

## Gärtner-Verein

**von Halle und Umgegend.**

**General-Versammlung**

Sonnabend den 22. ds. „Café David."

Tagesordnung: Rechnungslegung des Ausstellungs-Comités, Ernennung eines Ehrenmitgliedes, Ballotage, Referate und Fragekasten.

J. A.: **W. Buchmann.**

---

## Bürger-Verein

**für städt. Interessen.**

Sonnabend den 22. Mai 1886

Abends 8 Uhr

☛ **Sitzung** ☚

in der **„Halloria"**, Brüderstraße.

**Der Vorstand.**

---

## Kaufmännischer Turnverein

**Turnen**

Mittwoch u. Sonnabend Abends von 9 Uhr an in der **Städtischen Turnhalle.**

---

## Giebichensteiner Turn-Verein.

Sonntag den 23. d. M. findet unser diesjähr. Anturnen in **Schade's Schützenhaus** statt.

Turnfreunde sind willkommen. Der Vorstand.

---

## Schwägerin.

Gestern leider verhindert. Bitte nächsten Sonntag Abends 9 Uhr an derselben Stelle. **V. & H.**

---

**K. M.** mor. ½9 Mkt. b. all. g. fvr.

---

**Sch . r.** Sonntags ist unser Comtoir nur bis **9 Uhr Vormittags** geöffnet und infolge dessen ist dies auch am **9. d. M.** der Fall gewesen.

**Die Exped der Saale-Zeitung.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860522055/fragment/page=0004
DFG